

**night
light****Ryan Mrozowski**

In seiner zweiten Ausstellung in der Galerie Nordenhake Berlin versammelt Ryan Mrozowski neue Arbeiten, in denen er systematisch seine Serien weiterentwickelt. Die Bilder sind in einer sinnlichen Farbpalette aus nächtlich-dunklen Schattierungen gehalten. Sie laden uns in die Welt des Zwielfichts ein, und loten das ästhetische Potential der Einschränkung unserer Wahrnehmung bei Dunkelheit aus. Wie der Ausstellungstitel mit den absichtlich untereinander gestellten Wörtern suggeriert, sind Gegensätze – wie Dunkelheit und Licht oder Anwesenheit und Abwesenheit – zugunsten von Unklarheit, dem Flüchtigen und Übereinstimmungen aufgelöst.

Im Ausstellungstitel bezieht sich Mrozowski auf Aram Saroyans berühmtes Gedicht „lighght“ aus dem Jahr 1968. Saroyans Ein-Wort-Gedichte sind dafür gedacht nicht nur gelesen, sondern auch gesehen zu werden, und lösen durch ihre bildhafte Unmittelbarkeit und skulpturale Präsenz eine sofortige emotionale Reaktion aus. „lighght“ – eine Hürde für Zunge und Verstand – bildet für Mrozowski ein Maß für das, was er in seinen Malereien erreichen möchte. So wie minimalistische Poesie einfache Wörter gebraucht, arbeitet er mit vorhandenen und leicht wiedererkennbaren Motiven, wie Orangen, Blumen, Punkt- oder Streifenmustern. Durch geringfügige, aber gezielte Verschiebungen transformiert er sie in gebrochene Abbilder ihrer selbst.

Die großformatigen *Nocturne* Gemälde zeigen ein Muster aus orangen Punkten, die in eine Aneinanderreihung von grünlich-blauen Blättern eingebettet sind. Sie könnten sich endlos über unser Blickfeld hinaus fortsetzen und entziehen sich so der Begrenzung der Leinwand. Die Farbpalette fängt das schwierig zu fassende nächtliche Dämmerlicht ein, in dem Farben undeutlich werden und sich verflüchtigen. Die orangen Punkte sind aufwendig mit juwelenartigen Blau- und Grüntönen moduliert und erscheinen wie glühende Monde. Sie scheinen beständig zu kippen und springen zwischen den Blättern vor und zurück, was eine fesselnde Unruhe für das Auge erzeugt. Das dunklere Diptychon *Untitled (Pair)* basiert auf einer weiteren Auseinandersetzung mit den besonderen Farbtönen, die das gedimmte Licht erzeugt. Mrozowski erzeugt optische Schwingungen indem er Teile eines floralen Musters mit monochrom blauen Übermalungen ausblendet. Unser Verstand versucht die beiden Teile des Diptychons zu einem durchgängigen Bild zu vereinen, obwohl wir tatsächlich genau das gleiche Bild sehen, nur dupliziert und in exakt entgegengesetzten Regionen Blau übermalt. Die Arbeiten der Serie *Dot*, die hier zum ersten Mal in einem überraschend großen Format zu sehen sind, stellen ebenfalls unsere Fähigkeiten Muster wiederzuerkennen auf die Probe. Eine Vielzahl weißer Punkte sticht aus einer dunklen Holzmaserung hervor wie Sterne am pechschwarzen Himmel. Sie tanzen in komplizierten schiefen Linien, wodurch die Illusion von Faltungen entsteht, die an die opulenten Barockmalereien von Draperien erinnert oder wissenschaftliche Illustrationen der Krümmung von Raumzeit. Diese Arbeiten sind in der Tat als Gemälde maskierte Skulpturen. In akribischer Feinarbeit formt der Künstler kleine, weiße Plastikstücke (wie man sie im Griffbrett einer Gitarre findet) und legt sie gleich Intarsien in nahezu eintausend Bohrlöcher in Sperrholz ein, das er abschleift und beizt. Das Textgemälde *EVE* wirkt wie der Schlusssatz der Ausstellung. Die Buchstaben E und V setzen sich in strahlendem Weiß und in zufälliger Anordnung von dem dunklen Hintergrund eines üppigen Laubwerks ab und setzen ein Wortspiel und ein Spiel der Gegensätze in Gang – zwischen dunkel und hell, Vorder- und Hintergrund, Bild und Text sowie sehen versus lesen.

Nicht unähnlich zu Saroyans Gedichten sind Mrozowskis Arbeiten visuelle Stolpersteine. Sie halten auf, verwirren, komplizieren Wahrnehmung und erzeugen so einen Moment der Besinnung auf die fantastischen Geschichten, die unser Verstand umgehend erzeugt, wenn er uns durch den chaotischen Strom von Sinnesreizen navigiert. Sie zeigen wie unser Auge das Wort vervollständigt, Muster vervollständigt, Illusionen vervollständigt, Bilder vervollständigt, Bedeutungen vervollständigt —im ständigen Wandel.

Nichts ist so einfach, wie es scheint, in Mrozowskis Gemälden. Schließlich expandiert das Universum nach wie vor.

Ryan Mrozowski, 1981 in Indiana, PA geboren, lebt und arbeitet derzeit zwischen Hudson und Brooklyn, NY. Er erhielt seinen MFA vom Pratt Institute, NY, im Jahr 2005 und seinen BFA von der Indiana University Pennsylvania im Jahr 2003. Mrozowski hatte zahlreiche Einzelausstellungen in internationalen Galerien, zuletzt in der i8 Gallery, Reykjavik (2022), Ratio 3, San Francisco (2021), Chapter New York (2019), Simon Lee Gallery, London (2018), Hannah Hoffman Gallery, Los Angeles, CA (2018) und Arcade, London, UK (2016) und Pierogi, Brooklyn, NY (2012 und 2010). Seine Arbeiten waren in Gruppenausstellungen im Museo Tamayo Arte Contemporáneo, México-City (2020), am Pratt Institute, New York (2017), Art in General, Vilnius (2014), Practice Gallery, Philadelphia, PA (2013), Kansas University Art & Design Gallery, Lawrence, KS (2012) und The Kitchen, New York (2011) zu sehen. Dies ist die vierte Einzelausstellung des Künstlers in der Galerie Nordenhake.

Ausstellung: 5. November 2022 – 14. Januar 2023

Öffnungszeiten: Die–Sa 11:00 – 18:00 Uhr

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für Pressebilder und weitere Informationen.